

hier vorbei, und über Straubitz, Groß- und Klei-
leine, Lieberosa und die umliegende Orte in das für
dasselbe abgesteckte Lager bei Cottbus marschirt; ein
Umstand, welcher uns für die Fortdauer des Friedens
nicht viel Gutes weissaget.

(Düsseldorf, den 26 May.) Der nahe Marsch
der Pfälzischen Truppen, die in diesen Herzogthü-
mern liegen, scheint nicht mehr zweifelhaft zu seyn.
Die Regimenter haben Befehl erhalten, sich zu ihren
Corps zu begeben. Ein von Wien zu Brüssel am
20sten May eingegangener Courier benimmt der Nie-
derländischen Mannschaft alle bisher gehabte Hoff-
nung, in ihren Standquartieren zu verbleiben. Dieses
Corps, welches nach Straubingen noch vor Ende
Monat May zum Aufbruch beordert war, wird auch
weit stärker als man anfänglich glaubte. Das zu Me-
cheln noch befindliche Feldgeschütz muß auch mit fort.
Nach Ingolstadt, welche Festung ausgebessert wird,
ist vom Amberg und München viele Artillerie und
Munition geführt worden. Auch müssen sich die
Bayerischen Regimenten marschfertig halten.

So sehr man Ursache hat, die Nachrichten von
Frankreichs Neutralität im Fall eines Krieges in
Deutschland für glaubwürdig zu halten, heißt es aus
Franken von 26sten May, so sehr wollen doch einige
zweifeln, ob Rußland in gleiche Neutralität be-
haupten werde, ob man gleich versichert, daß das letz-
tere von einem großem Minister noch neulich öffent-
lich erzählt worden. Indessen dürften nunmehr die
Gesinnungen der gedachten Macht nicht mehr lange